

Dezember 2024

FACT SHEET

Hochschule des Bundes
für öffentliche
Verwaltung



„Pfade zum Terrorismus“ – Ergebnisse des Projekts EMRA

Projektleitende: Michaela Pfundmair & Gerald Echterhoff

Projektdauer: April 2022 bis Februar 2024

EIN UMFASSENDES MODELL DER RADIKALISIERUNG

Das Projekt EMRA zielte darauf ab, zu untersuchen, welche Faktoren der Radikalisierung sich gehäuft im Leben von radikalisierten Personen finden, und insbesondere, in welchen Phänomenbereichen welche dieser Faktoren vorzufinden sind. Um valide Radikalisierungsmodelle für verschiedene Phänomenbereiche zu generieren, wurde ein aufwändiger Mixed-Methods-Forschungsansatz gewählt.

METHODIK

In Teilprojekt 1 wurden Daten des Bundesamtes für Verfassungsschutz ausgewertet, in Teilprojekt 2 Daten aus öffentlich zugänglichen Quellen. Dadurch konnten radikalisierte Akteure in verschiedenen Phasen der Radikalisierung und in den fünf großen Phänomenbereiche untersucht werden: Rechtsextremismus, Linksextremismus, religiös motivierter Extremismus, ethnisch-nationalistisch motivierter Extremismus und sog. Single Issues. Die Daten wurden anhand eines umfangreichen Codierschemas quantifiziert, das relevante Faktoren der Radikalisierung enthielt.

ERGEBNISSE: DIFFERENZIERTE RADIKALISIERUNGSMODELLE

LINKSEXTREMISMUS

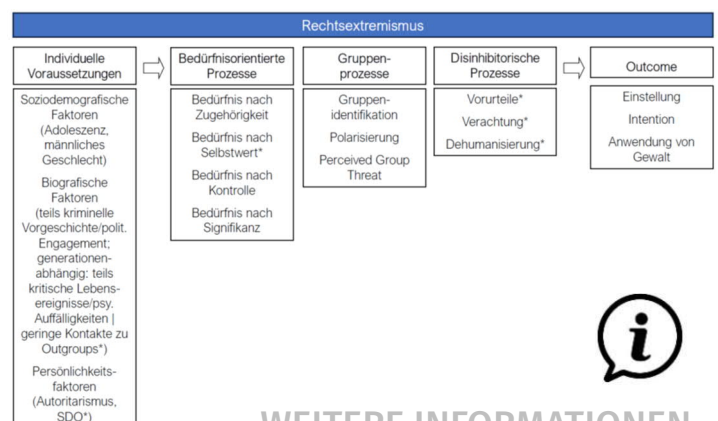


Risikofaktoren für gewalttätige Handlungen in allen Phänomenbereichen:

- Fehlende soziale Anbindung
- Kriminelle Vorgeschichte, insbesondere Gewaltdelikte
- Disinhibitorische Prozesse (v.a. Vorurteile, Verachtung, Dehumanisierung und Desensibilisierung)



RECHTSEXTREMISMUS



WEITERE INFORMATIONEN

Alle entwickelten Radikalisierungsmodelle und detailliertere Informationen zu den Befunden des Projekts sind einsehbar unter folgendem Link:

<https://lmy.de/DtzKP> (Kurzbericht)

EMRA wurde gefördert durch:

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen

